



Kennzahlen auf einen Blick

		2013	2012	2011
Prämieinnahmen brutto fremdes Risiko	CHF	18 832 093	18 679 541	22 217 838
Prämieinnahmen brutto eigenes Risiko	CHF	34 300 904	31 960 638	30 430 062
Schadenzahlungen brutto eigenes Risiko	CHF	22 638 285	19 743 854	18 356 728
Technische Rückstellungen	CHF	143 969 906	141 642 462	139 846 384
«Cost Ratio» (Verwaltungskostensatz)	%	18,3	24,3	18,6
«Combined Ratio» (Summe Kosten-/Schadensatz)	%	91,0	90,0	88,0
Wertschriften-Performance	%	1,4	4,2	1,5
Immobilien-Nettorendite (ROI)	%	6,7	6,2	6,4
Rückvergütungen an Mitglieder	CHF	¹⁾ 3 500 000	3 500 000	1 500 000
Eigenkapital	CHF	11 182 388	11 175 888	11 169 378

¹⁾ Vorbehältlich der Rechnungsabnahme durch die Generalversammlung

Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung

In CHF 1000	2013	2012	2011
Nettoertrag Unfallversicherung	3 569	5 305	4 046
Nettoertrag Sachversicherung	1 133	1 267	1 135
Nettoertrag Krankentaggeldversicherung	-1 222	98	0
Ertrag aus Agentur-/Maklergeschäft	1 209	1 462	1 767
Total Ertrag Versicherungsgeschäft	4 689	8 132	6 948
Total Übrige Erträge	7 114	7 182	1 246
Gesamtertrag	11 803	15 314	8 194
Total Übriger Aufwand	-8 296	-11 808	-6 689
Überschuss vor Abschlussbuchungen	3 507	3 506	1 505
Rückvergütungen an Mitglieder	-3 500	-3 500	-1 500
Ausgewiesenes Ergebnis	7	6	5

Inhaltsverzeichnis

Seite	2	Vorwort des Präsidenten	1
	3	Jahresbericht 2013	
	3	Jahresergebnis 2013 – Kommentar der Geschäftsleitung	
	4	Die Verbände unserer Branchen	
	6	Verwaltungsrat	
	7	Geschäftsleitung	
	8	Versicherungsberater	
	9	Makler-Dienstleistungen	
	21	Jahresrechnung 2013	
	22	Organe und Organisation	
	23	Risikomanagement	
	24	Finanzielle Lage	
	26	Antrag an die Generalversammlung und Schlussbemerkung	
	27	Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung	
	28	Bilanz	
	30	Erfolgsrechnung	
	32	Anhang	
	34	Antrag Verwendung Reinertrag	
	35	Bericht der Revisionsstelle	
	36	Statistischer Anhang	

Vorwort

Zu neuen Ufern aufbrechen



Sehr geehrte Mitglieder und Geschäftspartner

Eines der prägendsten Ereignisse im 2013 war unser Umzug in die neuen Büroräume Anfang Oktober. Nachdem wir jahrzehntelang im Quartier Zürich-Hottingen in alten Stadtvillen gearbeitet hatten, zogen wir in das lebendige Zürich-West um. Von kleinen Büros wechselten wir in geräumige Teamräume für sechs bis zehn Mitarbeitende. Diese Veränderung ist uns in jeder Hinsicht gelungen: Wir fühlen uns wohl am neuen Standort.

Gleich nach dem Umzug leiteten wir die Bauarbeiten für die Wohnüberbauung «Irispark» auf dem Grundstück des Schweizer Fleisch-Fachverbands SFF in die Wege. Nach dem Abriss des SFF-Verbandshauses begannen wir mit dem Aushub für das neue Wohn- und Atelierhaus und mit der Renovation der Villa an der Irisstrasse 10. Die ersten Wohnungen möchten wir ab dem 1. Mai 2014 vermieten.

Trotz weiterer Prämiensenkungen in der Unfallversicherung konnten wir unsere Prämieinnahmen im Berichtsjahr spürbar anheben. Diese Steigerung verdanken wir der Krankentaggeld- und Kollektivunfallversicherung. Mit dem Versicherungsgeschäft und den stattlichen Anlageerträgen erzielten wir 2013 das erfreuliche Jahresergebnis von CHF 3,51 Mio. Deshalb beantragt der Verwaltungsrat an die Generalversammlung 2014, einen Rückvergütungsbetrag von insgesamt CHF 3,5 Mio. aus-zuzahlen.

Der Verwaltungsrat befasste sich im Jahr 2013 intensiv mit dem Risikomanagement der BVS. Er nahm die Schlüsselrisiken unter die Lupe und sprach sich für zusätzliche Investitionen in das operative Risikomanagement aus, so etwa in die personellen Ressourcen. Des Weiteren hat der Verwaltungsrat veranlasst, dass das Interne Kontrollsystem IKS der BVS nach Einführung der neuen IT-Plattform BRAVE überarbeitet und an die neuen Prozesse angepasst wird.

Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, danke ich im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für Ihre Treue zu unserer Genossenschaft. Mein Dank geht ebenfalls an alle Mitarbeitenden, die mit viel Flexibilität und Engagement zum guten Gelingen des Geschäftsjahrs 2013 beigetragen haben.

Ueli Gerber
Präsident des Verwaltungsrats

Jahresergebnis 2013 – Kommentar der Geschäftsleitung

Für viele Herausforderungen gerüstet

Der Marktdruck steigt weiter

Der grosse Preisdruck im Schweizer Versicherungsmarkt hielt 2013 weiter an. Trotzdem zeigten die meisten Marktteilnehmer in den letzten Jahren gute bis sehr gute versicherungstechnische Ergebnisse. Dies deutet darauf hin, dass der Premiendruck erhalten bleibt und die Kunden von tieferen Versicherungsprämien profitieren können.

Auch im Berichtsjahr hat die FINMA weitere administrative Aufgaben angeordnet. Diese Aktivitäten führten zu steigenden Verwaltungskosten für externe Dienstleister und zu zusätzlichen Mitarbeiterressourcen. Die erhöhten Verwaltungskosten könnten für unsere Genossenschafter höhere Prämien oder tiefere Rückvergütungen zur Folge haben.

Eigenrisikogeschäft klar im Aufwind

Wir erreichten im Berichtsjahr ein deutliches Wachstum unseres Prämienvolumens von 7,3%. Dieses stammt aus der kollektiven Unfallversicherung und der Krankentaggeldversicherung.

Das Bundesamt für Gesundheit verfügte für das UVG die Anwendung neuer Rechnungsgrundlagen für die Kapitalisierung von Renten ab dem 1.1.2014. Dabei wird der gestiegenen Lebenserwartung Rechnung getragen und die Verzinsung des Rentendeckungskapitals der Situation im Kapitalmarkt angepasst, das heisst auf 2% gesenkt. Diese Veränderungen führten bei uns zu einem zusätzlichen Bedarf an Deckungskapital von CHF 11 Mio. Da diese Entwicklung absehbar war, haben wir in den vergangenen Jahren entsprechende Mittel zurückgestellt.

Aufgrund der neuen Rechnungsgrundlagen im UVG wird für neue Rentenfälle mehr Deckungskapital benötigt. Deshalb mussten wir die Prämie für Betriebsunfälle um 5% anheben, konnten aber diejenige für Nichtbetriebsunfälle um 5% senken. Die Prämienrechnungen für 2014 wurden entsprechend angepasst und den betroffenen Kunden neue Policen verschickt.

In der Sachversicherung stagnierte das Prämienwachstum, obwohl wir auch hier einen deutlichen Anstieg anstreben. Im Berichtsjahr konnten wir mit Neugeschäften lediglich die Verluste aus Betriebsschliessungen kompensieren.

Angepasste Rückversicherung

Infolge der veränderten UVG-Grundlagen überprüften wir unser Rückversicherungskonzept. Wir stellten fest, dass wir die rückversicherten Versicherungssummen erhöhen müssen. Diese Anpassung bringt uns für die kommenden Jahre leider erhöhte Rückversicherungsprämien, also höhere Kosten für das Versicherungsgeschäft.

Stabiler Personalbestand

Der Mitarbeiterbestand blieb im Berichtsjahr trotz des Umzugs an den neuen Standort stabil (Fluktuationsrate >2%). Die Zusammenarbeit mit langjährigen, zuverlässigen Mitarbeitenden ist zentral für die Sicherung einer hohen Dienstleistungsqualität zu vergleichsweise tiefen Kosten.

Deutlich mehr Schadenzahlungen

Die Schadenzahlungen sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr klar gestiegen. Ursache dafür ist das stark gewachsene Geschäft mit der Krankentaggeldversicherung, das natürlich zu entsprechenden Schadenzahlungen führt. Im Gegensatz zum Vorjahr mussten wir zudem für rund CHF 3 Mio. zusätzliche Schadenrückstellungen bilden. Diese haben das versicherungstechnische Ergebnis negativ beeinflusst.

Neuer Alltag in der IT

Unsere eigene Versicherungssoftware BRAVE bewährte sich im ersten Einsatzjahr vorzüglich. Die Anwendung ist stabil und benutzerfreundlich. Wir nutzten die vergangenen Monate, um punktuelle Anpassungen oder Erweiterungen in BRAVE zu realisieren und die Lösung weiter auf unsere Anforderungen abzustimmen.

Die Arbeitsbelastung im IT-Team hat sich nach Projektabschluss BRAVE und Umzug normalisiert. In der Folge beauftragten wir die EY AG mit einem IT-Audit. Dieses zeigte Verbesserungsbedarf in den Bereichen Sicherheit und Datenschutz; die entsprechenden Massnahmen werden wir im 2014 schrittweise abarbeiten.

Umzug an den Sihlquai

Im Dezember 2012 kauften wir von einer Privatbank Büroräume am Sihlquai im Stockwerkeigentum und renovierten sie für über CHF 3 Mio. Wir bauten die Büros so aus, dass wir sie die nächsten 20 Jahre ohne wesentliche Bauinvestitionen nutzen können. Anfang Oktober bezogen wir unseren neuen Standort am Sihlquai gemeinsam mit dem SFF. Die neuen Büroräume sind eine gute Basis für die anstehenden Herausforderungen und Aktivitäten.

Martin Rastetter
Direktor

Vielseitig engagiert

4

Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF)

Alles andere ist Beilage!

Als starke Branchen- und Berufsorganisation ist der Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF) die zentrale Anlauf- und Kontaktstelle für alle Fragen rund um die Fleischwirtschaft. Die Schwerpunkte der Verbandstätigkeit des SFF beinhalten vor allem folgende Aufgaben:

- Wahrung der politischen und wirtschaftlichen Interessen der gesamten Fleischwirtschaft;
- Arbeitgebervertreter der gesamten fleischverarbeitenden Branche;
- Sicherung des Berufsstandes, Nachwuchsförderung sowie Aus- und Weiterbildung für die fleischverarbeitenden Berufe;
- Information der Mitglieder (z. B. durch eigene Verbandszeitung, Website) und Öffentlichkeitsarbeit für das Lebensmittel Fleisch;
- umfassende und praxisorientierte Dienstleistungen zusammen mit den uns nahestehenden Institutionen (inkl. BVS) im Sinne von ausgewogenen Branchenlösungen.

Schweizer Fleischwirtschaft 2013

Umsatz pro Jahr	ca. CHF 10 Mrd.
Inlandanteil Fleischproduktion	ca. 80%
Beschäftigte Personen im Fleischsektor	ca. 23 000
Anzahl Mitglieder im SFF	ca. 1 100
Anzahl Regionalverbände	23
Organisationsgrad	ca. 70%
Anzahl Auszubildende	ca. 1 000



Schweizerischer Drogistenverband (SDV)

Unter einem guten Stern

Der Schweizerische Drogistenverband (SDV) wurde 1898 als nationale Branchenorganisation der Schweizer Drogerien gegründet. Heute werden vom Geschäftssitz in Biel aus 531 Mitglieddrogerien in der Deutsch- und der Westschweiz betreut. Das entspricht fast 90% aller Schweizer Drogerien.

Der Verband konzentriert seine Tätigkeiten auf die vier Geschäftsfelder «Politik und Branche», «Aus-, Fort- und Weiterbildung», «Qualitätssicherung» sowie «Ressourcen und Services». Er arbeitet eng mit der Höheren Fachschule für Drogistinnen und Drogisten (ESD) in Neuchâtel zusammen, die seit 1905 die – heute acht Jahre dauernde – Ausbildung bis zum diplomierten Drogisten HF sicherstellt.

Schweizer Drogistenbranche 2013

Umsatz 2012 (Hochrechn.)	CHF 869 Mio.
Heilmittel und Gesundheitsprodukte	46%
Schönheitsprodukte und Kosmetik	37%
Anzahl Auszubildende	1 002
Anzahl Beschäftigte	ca. 3 500
Anzahl Mitglieder SDV	531



Schweizerischer Floristenverband (SFV)

Lifestyle der Floristik

Seit bald 100 Jahren ist unser Verband ein fester Bestandteil der schweizerischen Floristikbranche.

Er vertritt die Interessen und Anliegen seiner Mitglieder in wirtschaftlichen und rechtlichen Belangen und setzt sich für eine qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildung ein. Er organisiert alle offiziellen Floristikmeisterschaften, deren Gewinner die Schweiz weltweit vertreten.

Unsere Mitglieder profitieren von vielseitigen Vergünstigungen und Dienstleistungen sowie von einem wertvollen Netzwerk.

Im Magazin «Florist» werden die Leser kompetent und aktuell über alle Belange der Branche informiert.

Schweizer Floristenbranche 2013

Mitglieder	750
Kantonalsektionen	8
Beschäftigte Personen in der Blumenbranche	rund 10 000
Anzahl Auszubildende	> 900
Mitglied des Schweizerischen Gewerbeverbandes	
Mitglied des Europäischen Floristenverbandes	



Schweizer Optikverband (SOV)

Erste Anlaufstelle bei Sehproblemen

Seit 1905 vertritt der SOV die Interessen der Augenoptikerinnen und Augenoptiker in der Schweiz. Seine Hauptaufgabe ist das Sichern und Fördern der Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen.

Die «primary eye care», also die Augen-erstbetreuung, spielt eine immer bedeutendere Rolle im Gesundheitswesen. Gemäss neuester Erhebungen tragen 71% aller 14- bis 74-Jährigen eine Brille oder Kontaktlinsen. 53% aller Fehlsichtigen geben an, für die Brillenglasbestimmung den Augenoptiker bzw. den Optometristen konsultiert zu haben (Quelle: Publistest 2013). Nicht zuletzt zur Qualitätssicherung erfolgt die höhere Fachausbildung der Augenoptikerinnen und Augenoptiker mit finanzieller Unterstützung des SOV seit 2007 auf Stufe Bachelor/Master am Institut für Optometrie an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Dazu setzt der Verband die berufspolitischen Leitplanken in der Schweiz. Darüber hinaus bietet der SOV seinen Mitgliedern eine ganze Reihe von praktischen Dienstleistungen.

Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU)

Im Zeichen der Sicherheit

Der VSSU vertritt die Branche der schweizerischen Sicherheitsdienstleister im In- und Ausland. Er wurde 1996 gegründet und zählt heute nahezu alle namhaften Unternehmen der schweizerischen Sicherheitsbranche zu seinen Mitgliedern. Der Verband bezweckt, das Ansehen der im Sicherheitsbereich tätigen Unternehmen und Organisationen zu heben, insbesondere durch:

- fortschrittliche, gleichwertige Anstellungsbedingungen;
- zweckmässige berufliche Ausbildung, die in einem eidgenössisch anerkannten Fachausweis resultieren kann;
- Durchführung der eidgenössischen Berufsprüfungen;
- Durchführung der theoretischen und praktischen Waffentragbewilligungsprüfungen;
- Förderung der gemeinsamen Anliegen in der Öffentlichkeit, den Behörden gegenüber und in Kontakten zu ähnlichen Verbänden im In- und Ausland.

Schweizer Augenoptikbranche 2013

Branchenumsatz	CHF 1,3 Mrd.
Verkaufte Fassungen	CHF 1,4 Mio.
Verkaufte Brillengläser	CHF 3,0 Mio.
Anzahl Betriebe	1 100
davon im SOV	825
Beschäftigte	3 700
davon Anteil Frauen	42%
Anzahl Auszubildende	925

Schweizer Sicherheitsbranche 2013*

Unternehmen in der Branche	1 135
Personen in der privaten Sicherheitsbranche	16 220
davon beim VSSU	15 350
Branchenumsatz	CHF 820 Mio.
Frauenanteil	18%
Durchschnittsalter	35 Jahre

* Zahlen gemäss Bundesamt für Statistik

Verwaltungsrat

6



Von links: Martin Schwander, Markus Zimmermann, Rolf U. Sutter, Walti Reif, Ueli Gerber, Rolf Büttiker.

Präsident

Ueli Gerber, Villeneuve
Wahl ins Amt: 1992
Wahl zum Präsidenten: 2002
Nächstes Wahljahr: 2014

Vizepräsident

Walti Reif, Effretikon
Wahl ins Amt: 1998
Wahl zum Vizepräsidenten: 2002
Nächstes Wahljahr: 2014

Mitglieder

Martin Schwander, Riggisberg
Wahl ins Amt: 1998
Nächstes Wahljahr: 2014

Markus Zimmermann, Ehrendingen
Wahl ins Amt: 2006
Nächstes Wahljahr: 2014

Rolf Büttiker, Wolfwil
Wahl ins Amt: 2007
Nächstes Wahljahr: 2014

Rolf U. Sutter, Uster
Wahl ins Amt: 2012
Nächstes Wahljahr: 2014

Geschäftsleitung



Von links: Heinz Grieder, Emil Zeller, Heiner Huber, Martin Rastetter.

Direktion & Service

Martin Rastetter, Zürich

T 044 267 61 20
martin.rastetter@branchenversicherung.ch

Versicherungen

Emil Zeller, Zürich

T 044 267 61 40
emil.zeller@branchenversicherung.ch

Verkauf & Marketing

Heinz Grieder, Wittnau

T 044 267 61 91
heinz.grieder@branchenversicherung.ch

Finanzen

Heiner Huber, Adlikon

T 044 267 61 69
heiner.huber@branchenversicherung.ch

Versicherungsberater für unsere Gewerbebetriebe

Leiter Aussendienst



Hans-Ulrich Dutly

Sihlquai 255, Postfach, 8031 Zürich
M 079 937 18 84, F 044 261 52 02
hans-ulrich.dutly@branchenversicherung.ch

Mitarbeitende Aussendienst



Werner Buechler, ZH

Gerenstrasse 8b, 8602 Wangen
M 079 295 16 24, F 044 821 96 27
werner.buechler@branchenversicherung.ch



Fritz Lüdi, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG, VS (dt.)

Friedeck, 6156 Luthern-Dorf
M 079 672 83 19, F 041 978 00 57
fritz.luedi@branchenversicherung.ch



Olivier Maître, FR, JU, NE

Rue du Borbet 23, 2855 Glovelier
M 079 637 80 08, F 032 861 17 63
olivier.maitre@assurancesdesmetiers.ch



Martin Messerli, BE

Föhrenweg 6, 3700 Spiez
M 079 279 50 90, F 033 650 17 79
martin.messerli@branchenversicherung.ch



Olivier Treppe, VD, GE, VS (fr.)

Route des Paccots 215, 1619 Les Paccots
M 079 623 54 22, F 021 931 42 46
olivier.treppe@assurancesdesmetiers.ch



Daniel Thut, AG, BL, BS, SO

Neumattstrasse 8, 5712 Beinwil a. See
M 079 658 56 57, F 062 771 40 75
daniel.thut@branchenversicherung.ch



Klemens Bischof, SH, TG, AI, AR, SG

Howartrain 2, 9642 Ebnat-Kappel
M 079 668 06 83, F 071 990 05 09
klemens.bischof@branchenversicherung.ch



Livio Zanetti, TI, GR, GL, SG «Walensee», SZ «Ausserschwyz»

Via Raveras 11, 7180 Disentis
M 079 460 79 61, F 081 353 30 29
livio.zanetti@branchenversicherung.ch

Makler-Dienstleistungen für unsere Industriebetriebe

Leiterin Makler-Dienstleistungen



Claudia Polesana

T 044 267 61 97, M 079 932 40 55
claudia.polesana@maklerdienstleistungen.ch

Mandatsleiter



Heinz Grieder

T 044 267 61 91, M 079 647 78 56
heinz.grieder@maklerdienstleistungen.ch



Patricia Iten

T 044 267 61 93, M 079 818 88 26
patricia.iten@maklerdienstleistungen.ch



Daniel Tobler

T 044 267 61 94, M 079 734 54 58
daniel.tobler@maklerdienstleistungen.ch

Assistenz



Franziska Liebherr

T 044 267 61 96
franziska.liebherr@maklerdienstleistungen.ch



Marina Anaya Valencia

T 044 267 61 92
marina.anaya@maklerdienstleistungen.ch



Priska Garay

T 044 267 61 95
priska.garay@maklerdienstleistungen.ch



WOCHENMARKT LOCARNO



Am Wochenmarkt in Locarno finden Einheimische und Gäste Tessiner Spezialitäten, Käse, Früchte, Kleider und Secondhandartikel wie Schallplatten, Bilder oder Kleider. Ein besonderes Highlight ist der Blumenmarkt, der auch von Blumengeschäften gerne als Blumenbörse genutzt wird.



CHÄSTEILET JUSTISTAL



Jeweils am Freitag vor oder nach dem eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag findet in Sigriswil (BE) die weit herum bekannte Chästeilet statt. Hier treffen sich alle, die ihre Kühe im Jusistal gesömmert haben, und teilen ihren Käse im Verhältnis zur Milchleistung der Kühe. Dabei werden die Käselaike aufgestapelt, ältere und jüngere gleichmässig gemischt. Die Käsestapel werden den Bauern zugestellt; auf die anteilmässige Aufteilung müssen sie sich selber einigen.



VIEHSCHAU APPENZEL



Im Kanton Appenzell sind die Viehschauen ein beliebtes Volksfest. Mit allem Drum und Dran einer Alpabfahrt treiben die Bauern ihre Tiere zum Schauplatz. Dort binden sie sie nach vorgegebenen Kategorien an langen Latten fest, bevor das Preisgericht die Tiere nach Schönheit und Leistung beurteilt. Den gekürten Vierbeinern wird ein Papierblumenkranz um die Hörner gelegt. Früher wurden die Tiere an den Viehschauen auch gehandelt.



GEDECKTER MARKT MONTREUX



Der «Marché couvert» ist ein Wahrzeichen von Montreux. Das Metallgerüst der 1891/92 erbauten Halle stammt aus dem Atelier, das Gustav Eiffel für seinen Turm in Paris belieferte. Jeden Freitagvormittag bietet hier ein grosser Wochenmarkt lokale Lebensmittel und regionale Spezialitäten feil. Die Markthalle von Montreux wird aber auch rege für andere Veranstaltungen aller Art genutzt.



ZIBELEMÄRIT BERN



Der Zwiebelmarkt von Bern erstreckt sich über die Haupt- und Nebengassen der oberen Altstadt sowie über den Waisenhaus- und Bundesplatz und geht jeweils am vierten Montag im November über die Bühne. Ein Grossteil der Auslage besteht aus Zwiebelzöpfen, Zwiebelkränzen und Zwiebelfiguren. Angeboten werden aber auch Textilien, Schmuck, Keramik und Spielwaren.



WEIHNACHTSMARKT EINSIEDELN

Der Einsiedler Weihnachtsmarkt ist mit über 130 festlich geschmückten Weihnachtshäuschen der grösste der Zentralschweiz. Jährlich pilgern Tausende von Besucherinnen und Besuchern aus ganz Europa hierher, um das heimelige Waldweihnachtsdekor, die reizvoll dargebotenen Artikel, allerlei kulinarische Köstlichkeiten und ein vielfältiges Kulturprogramm zu geniessen.

Inhaltsverzeichnis

Seite	21 Jahresrechnung 2013	21
	22 Organe und Organisation	
	23 Risikomanagement	
	24 Finanzielle Lage	
	26 Antrag an die Generalversammlung und Schlussbemerkung	
	27 Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung	
	28 Bilanz	
	30 Erfolgsrechnung	
	32 Anhang	
	34 Antrag Verwendung Reinertrag	
	35 Bericht der Revisionsstelle	
	36 Statistischer Anhang	
	36 Gesetzliche Unfallversicherung (UVG)	
	37 Privatrechtliche Unfallversicherung	
	38 Sachversicherungen	
	39 Krankentaggeldversicherung	
	40 Prämieinnahmen und Schadenzahlungen	
	41 Agentur-/Maklergeschäft und Verwaltungskosten	
	42 Combined Ratio und Rückvergütungen	
	43 Anlagevermögen und Erträge auf Kapitalanlagen	

Organe und Organisation

22

Firma

Unter dem Namen Metzger-Versicherungen Genossenschaft besteht eine im Jahr 1902 gegründete Versicherungsgenossenschaft. Die Genossenschaft benutzt im Geschäftsalltag die Markennamen Branchen Versicherung Schweiz (BVS) und Makler-Dienstleistungen.

Kapital- und Genossenschaftsstruktur

Die BVS ist eine Genossenschaft ohne Gesellschaftskapital. Das vorhandene Mindestkapital und die entsprechenden Reserven wurden seit Gründung der Firma sukzessive aus unverteilten Überschüssen geäuft. Das Mindest- und Reservekapital erfüllt die aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Die BVS ist eine selbstständige Genossenschaft im Sinn des Obligationenrechts. Sie stellt eine Selbsthilfeorganisation des Schweizer Fleisch-Fachverbands (SFF) und weiterer gewerblicher Verbände dar. Per Bilanzstichtag steht sie in Kooperationsbeziehungen zum Schweizerischen Drogistenverband (SDV), Schweizerischen Floristenverband (SFV), Schweizer Optikverband (SOV) und zum Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU).

Die Genossenschaftsrechte werden mit dem Abschluss von Versicherungen bei der Branchen Versicherung Schweiz erworben.

Rückvergütungen

Der Verwaltungsrat hat, vorbehältlich der Zustimmung durch die Generalversammlung 2014, Rückvergütungen an die Genossenschafter in der Höhe von CHF 3,5 Mio. vorgesehen und die nachfolgende Auszahlungspolitik festgelegt (Auszug):

- Rückvergütungsberechtigt sind jene Versicherungsverträge, die im Berichtsjahr eine positive Differenz zwischen Prämien und Schadenzahlungen ausweisen (technischer Überschuss). Der technische Überschuss fliesst direkt in die Berechnung der Rückvergütungsbeträge ein.
- Die Rückvergütung wird pro Versicherungsbranche gesondert und mit teilweise unterschiedlichen Ansätzen errechnet.
- Genossenschafter, die einem der Trägerverbände der BVS angehören (SFF, SDV, SFV, SOV, VSSU), erhalten die gleichen ordentlichen Ansätze. Bei anderen Genossenschäftern können abweichende Rückvergütungsansätze angewendet werden.

Corporate Governance

Die Schweizer Börse hat per 1. Juli 2002 Richtlinien für die Informationen zur Corporate Governance erlassen. Die nachfolgenden Informationen orientieren sich an diesen Richtlinien, sind aber auf ein nicht börsenkotiertes Kleinunternehmen angepasst. Die Angaben erfolgen per 31. Dezember 2013.

Verwaltungsrat (VR)

Die Mitglieder des VRs werden von der Generalversammlung jährlich gewählt, wobei eine Wiederwahl möglich ist. Der VR besteht aus nicht exekutiven Mitgliedern, die keine operative Führungsfunktion innerhalb der BVS wahrnehmen. Die Zusammensetzung des VRs ist im Geschäftsbericht detailliert ausgewiesen. Er tagt immer als Gesamtgremium, es gibt keine Ausschüsse.

Die Organisation und die Aufgaben des VRs sind in den Statuten (Version vom 5. Mai 2010, auf www.branchenversicherung.ch abrufbar) und im Organisationsreglement detailliert beschrieben.

Risikomanagement

23

Der VR traf sich im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen und einem Strategieworkshop. Der Direktor und die Geschäftsleitungsmitglieder orientieren den VR an jeder Sitzung über die laufenden Geschäfte und wichtige Vorfälle.

Zusätzlich wird der Verwaltungsrat mit einem Quartalsreporting umfassend über den Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens schriftlich informiert.

Darüber hinaus stehen der Präsident des VRs und der Direktor im engen, regelmässigen Dialog. Jedes VR-Mitglied kann einzeln von den geschäftsleitenden Personen Informationen über operative Geschäfte verlangen.

Geschäftsleitung (GL)

Das Organisationsreglement der BVS sieht eine Delegation der operativen Geschäftsführungskompetenz an die GL vor. Der VR ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des Direktors und der GL-Mitglieder. Der Direktor steht der GL vor, daneben gehören ihr die Abteilungsleiter Finanzen, Versicherungen und Verkauf/Marketing an.

Die GL führt die täglichen Geschäfte selbstständig im Rahmen der vom VR vorgegebenen Unternehmensstrategie sowie des Budgets und der Unternehmensziele.

Entschädigungen an Organmitglieder

Der VR legt die eigene Entschädigung und die Entschädigung der GL-Mitglieder fest. Die Entschädigungen der Mitglieder von VR und GL orientieren sich an jenen in vergleichbaren Unternehmen und Funktionen.

Revisionsstelle und verantwortlicher Aktuar

Revisionsstelle der BVS ist die EY AG, Zürich. Nach Auffassung des VRs ist die EY AG bei der Wahrnehmung ihrer Revisionsaufgaben vollständig unabhängig. Die Revisionsstelle wird jährlich von der Generalversammlung gewählt.

Als verantwortliche Aktuarin amtiert Frau S. Betz von Deloitte Consulting AG, Zürich.

Der VR schätzt die Unternehmensrisiken im Rahmen einer jährlichen, systematischen Risikobeurteilung ein. Auf dieser Basis werden Massnahmen für das Risikomanagement definiert und wird das Umsetzungsvorgehen laufend überwacht.

Der VR hat auch im Berichtsjahr eine eigene Beurteilung der Unternehmensrisiken vorgenommen und geregelt, wer welche Risiken überwachen muss. Der VR bringt sich in die Beurteilung der strategischen Risiken ein und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der GL, damit diese Risiken adäquat überwacht und bei Bedarf rapportiert werden. So wurde ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und nötigen Massnahmen geschaffen. Die festgelegten Massnahmen wurden in die Pendenzenlisten von VR und GL aufgenommen, und der Umsetzungsstand wird an den regelmässigen Sitzungen der Gremien besprochen.

Als Versicherungsgesellschaft müssen wir besonders die folgenden Risiken überwachen:

- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Anlagerisiken
- Operative Risiken

Der Direktor ist zusammen mit der GL für das Einhalten und Weiterentwickeln der Risikorichtlinien verantwortlich.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS der BVS wurde in Anlehnung an das COSO-Framework erarbeitet. Darin sind vor allem Kontrollen in den Bereichen Finanzen, Prämieinnahmen, Schadenabwicklung und -auszahlung sowie die IT-Sicherheit definiert. Die Existenz des IKS gemäss Art. 728a OR wird von der Revisionsstelle EY AG bestätigt.

Rückversicherungskonzept

Einen Teil der versicherungstechnischen Risiken sichert die BVS bei ihren Rückversicherungspartnern ab. Der Direktor überprüft das Rückversicherungskonzept jährlich und legt dieses der GL und dem VR zur Genehmigung vor.

Finanzielle Lage

Erläuterungen zum Jahresabschluss und zur betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung

Siehe «Statistischer Anhang», Seiten 27 und 36 ff.

Unfallversicherungen

Gemäss der betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung erzielte der Geschäftsbereich Unfallversicherung einen Nettoertrag von CHF 3 569 000 (2012: CHF 5 305 000).

In der gesetzlichen Unfallversicherung (UVG) stiegen die Bruttoprämieneinnahmen insgesamt um 3,6% an (CHF 755 000), was sich auch in der positiven Lohnsummenentwicklung wieder spiegelt. Die Schadenzahlungen brutto liegen um 0,7% oder CHF 101 000 über dem Vorjahr. Die Schadenbelastung auf eigene Rechnung sank um 2,6 Prozentpunkte auf 86,5%. Das technische Ergebnis summierte sich auf CHF 2 251 000 (2012: CHF 1 738 000). Einer Abnahme der Rückstellungen bei den verrenteten Fällen steht eine Zunahme bei den Kurzfristleistungen gegenüber. Das Total der notwendigen Zuweisungen an die technischen Rückstellungen betrug CHF 1 659 000 (2012: CHF 78 000). Dieser Mehrbedarf an Rückstellungen führte zu einem tieferen Überschuss im UVG von CHF 592 000 (2012: CHF 1 660 000), wobei der Berufsunfallbereich mit CHF –607 000 erneut negativ zu Buche schlug. Der zusätzliche Bedarf an kurz- und langfristigen Rückstellungen, der aus den neuen gesetzlichen UVG-Rechnungsgrundlagen hervorging, belief sich auf CHF 11 006 000 und konnte mit vorhandenen Rückstellungen abgedeckt werden. Die gesamten technischen Rückstellungen betrugen per Bilanzstichtag CHF 130 659 000 (plus 1,8%).

Die Prämieneinnahmen brutto in der privatrechtlichen Unfallversicherung lagen 0,3% unter dem Vorjahr. Die Anzahl der versicherten Personen in der Einzelunfallversicherung nahm um rund 4% weiter ab. Die Prämieneinnahmen reduzierten sich entsprechend um CHF 176 000. Eine Zunahme der Schadenzahlungen (CHF 216 000) und ein Mehrbedarf an Rückstellungen bewirkten, dass der Gewinn gegenüber dem Vorjahr um CHF 664 000 auf CHF 288 000 deutlich abnahm. In der UVG-Zusatzversicherung verzeichneten wir Mehrprämien von CHF 159 000. Die Zunahme der Schadenzahlungen betrug CHF 142 000. Nach Auflösung von Rückstellungen über CHF 118 000 summierte sich der Überschuss auf erfreuliche CHF 1 547 000 (2012: CHF 1 549 000). In der Privatunfallversicherung stieg die Schadenbelastung auf eigene Rechnung auf 47,9% an (2012: 41,3%). Unter Berücksichtigung der Auflösung von technischen Rückstellungen (CHF 92 000 / Vorjahr: CHF 387 000) betrug der Überschuss CHF 1 837 000 (2012: CHF 2 502 000).

Sachversicherungen

Die Sachversicherungen erzielten gemäss betriebswirtschaftlicher Erfolgsrechnung einen Nettoertrag von CHF 1 133 000 (2012: CHF 1 267 000).

In der Sachversicherung verzeichneten wir einen Rückgang der Prämieneinnahmen auf eigene Rechnung um 3,1% (2012: Zunahme 0,6%), in der Epidemieverseicherung sanken die Einnahmen um 3,4% – die kumulierte Prämienabnahme betrug CHF 107 000. Bei Schadenzahlungen auf eigene Rechnung um CHF 62 000 unter dem Vorjahr sank die Schadenbelastung leicht auf 51,8% (2012: 52,0%). Das technische Ergebnis belief sich auf CHF 475 000 (2012: CHF 495 000). Nach Bildung technischer Rückstellungen von CHF 10 000 (2012: Auflösung CHF 84 000) verzeichneten die Sachversicherungen einen gegenüber dem Vorjahr um CHF 114 000 tieferen Überschuss von CHF 465 000.

Krankentaggeldversicherung

Mit der Krankentaggeldversicherung, die wir per 1. Januar 2012 ins eigene Risiko übernommenen hatten, erzielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag von minus CHF 1 222 000.

Die Bruttoprämieneinnahmen summierten sich auf CHF 3 822 000, die Schadenzahlungen auf CHF 3 528 000. (davon Anteil Zahlungen infolge Freizügigkeitsfälle ca. CHF 600 000). Die Schadenbelastung auf eigene Rechnung betrug stattdessen 92,3% (2012: 49,6%). Unter Berücksichtigung der Verwaltungskostenzuschläge erzielte das Produkt ein negatives technisches Ergebnis von CHF 471 000 (2012: plus 642 000). Eine erneute, erhebliche Zuweisung an die notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen für das neue Produkt über CHF 1 515 000 hatte zur Folge, dass im Berichtsjahr ein Verlust von CHF 1 986 000 (2012: Verlust CHF 325 000) entstand. Seit Übernahme des Produktes ins eigene Risiko im Jahr 2012 mussten wir total CHF 2 482 000 versicherungstechnische Rückstellungen bilden – in den nächsten Jahren werden die Zuweisungen deutlich zurückgehen.

Agentur-/Maklergeschäft

Der Ertrag aus dem Agentur-/Maklergeschäft sank um CHF 253 000 auf CHF 1 209 000, dies vor allem infolge der Übernahme von weiteren Krankentaggeldpolicen der Allianz ins eigene Risiko. Der Ertrag der Makler-Dienstleistungen lag im Vorjahresvergleich um CHF 67 000 höher. Das von der Branchenversicherung Schweiz im fremden Risiko betreute Prämienvolumen stieg leicht um 0,8% auf CHF 18 832 000.

Ertrag aus dem Versicherungsgeschäft

Der gesamte Ertrag aus den drei Bereichen des Versicherungsgeschäfts belief sich auf CHF 4 689 000 (2012: CHF 8 132 000). Die deutliche Abnahme liegt im Wesentlichen im Mehrbedarf an versicherungstechnischen Rückstellungen und in der hohen Schadenbelastung im Krankentaggeld begründet.

Übrige Erträge

Bei den Wertschriften erzielten wir eine unserer Risikofähigkeit entsprechende Performance nach Marktwerten von 1,4%. Die Obligationen sind nach der gesetzlich vorgeschriebenen

Kostenamortisationsmethode bilanziert – das heisst, dass die Differenz zwischen Anschaffungswert und Rückzahlungswert jeweils auf den Bilanzstichtag in gleichmässigen Beträgen als Abschreibung oder als Aufwertung über die Restlaufzeit zu verteilen ist. Aufgrund der negativen Kursentwicklung der festverzinslichen Wertschriften im Berichtsjahr konnten wir CHF 3 797 000 zugunsten des Ertrags buchen. Der Wertschriftenertrag summierte sich somit auf CHF 5 472 000 (2012: CHF 5 005 000). Der Immobilienenertrag betrug unter Berücksichtigung des Finanzierungsaufwands und der Abschreibungen (darunter eine Sonderabschreibung von CHF 220 000) CHF 1 494 000. Die Anlageimmobilien erreichten eine Nettorendite von erfreulichen 6,7%. Die «Übrigen Erträge» beliefen sich damit auf CHF 7 114 000 (2012: CHF 7 182 000).

Gesamtertrag

Trotz des erwähnten Mehrbedarfs an versicherungstechnischen Rückstellungen und der hohen Schadenbelastung im Krankentaggeld erwirtschaftete die Branchen Versicherung Schweiz vor allem dank des erfreulichen Anlageertrags im Jahr 2013 einen guten Gesamtertrag von CHF 11 803 000 (2012: CHF 15 314 000).

Übriger Aufwand

Der gegenüber der Vorperiode deutlich tiefere Verwaltungskostenaufwand von insgesamt CHF 10 223 000 ist im Wesentlichen auf die ausserordentliche Abschreibung auf unserer neuen Softwareplattform BRAVE im Vorjahr zurückzuführen. Die finanztechnischen Abschreibungen auf Investitionen belasteten die Verwaltungskosten mit CHF 1 504 000 (2012: CHF 2 467 000). Der Personalaufwand betrug CHF 6 949 000 (2012: CHF 7 323 000) und erreichte einen Anteil von 68% an den gesamten Verwaltungskosten (2012: 70%, ausserordentliche Abschreibungen nicht berücksichtigt). Dank eines Rückgangs des Personalaufwands und des tieferen Abschreibungsvolumens gegenüber dem Vorjahr sank der Verwaltungskostensatz des Versicherungsgeschäfts um 6,0 auf 18,3%. Um zukünftigen Börseneinbrüchen trotzen zu können – die Erinnerung ans Jahr 2008 ist noch nicht verflogen –, verstärkten wir die Wertschwankungsreserven bei den Wertschriften um CHF 3 121 000. Aufgrund der mathematischen Berechnung konnten Schadenregulierungskosten ULAE über CHF 1 560 000 aufgelöst werden. Das Total «Übriger Aufwand» betrug CHF 8 296 000 (2012: CHF 11 808 000).

Überschuss

Der Überschuss vor Abschlussbuchungen betrug im Berichtsjahr CHF 3 507 000 (2012: CHF 3 506 000). Das gesunde Ergebnis im Kerngeschäft und erfreuliche Anlageerträge haben den Verwaltungsrat veranlasst, Rückvergütungen in der Höhe von CHF 3 500 000 an die Mitglieder auszuschütten. Der verbleibende Gewinn belief sich somit auf CHF 7 000 (2012: CHF 6 000).

Erläuterungen zur Bilanz

Die Zunahme des Buchwertes bei den Wertschriften und die aktivierten Investitionen in unsere neuen Büroräume und in die Überbauung «Irispark» haben zur Folge, dass sich die Bilanzsumme des Berichtsjahrs um 5,0% auf CHF 184 149 000 erhöhte (Seiten 28 und 29). Der Eigenfinanzierungsgrad betrug 6,1%. Das Fremdkapital war vollständig durch das Anlagevermögen (zu Liquidations-/Veräusserungswerten) gedeckt. Die versicherungstechnischen Rückstellungen summierten sich auf CHF 143 970 000 (2012: CHF 141 642 000).

Der Swiss Solvency Test (SST) 2013 bestätigte der Branchen Versicherung Schweiz eine nach wie vor gute finanzielle Substanz – der Deckungsgrad betrug im Berichtsjahr 139,3% (2012: 138,3%). Das Unternehmen ist damit in der Lage, alle berechneten Risiken (Versicherungsrisiken und Risiken aus Finanzanlagen) mit dem nötigen Risikokapital abzusichern. Der Sollbetrag des gebundenen Vermögens ist jederzeit durch entsprechende Anlagewerte gedeckt. Sämtliche von der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erlassenen Vorschriften wurden erfüllt. Die Immobilienquote betrug im Berichtsjahr 26,9% (wir haben ausschliesslich in direkte Anlagen investiert). Die Vermietungsquote lag bei hervorragenden 98,9%.

Die mittelfristige Finanzplanung lässt keinen Bedarf an zusätzlichem Genossenschafts- oder Partizipationsscheinkapital erkennen. Sämtliche laufenden Projekte sowie der Bedarf an risikotragendem Kapital lassen sich durch Innenfinanzierung absichern.

Antrag an die Generalversammlung

Schlussbemerkung

26 Der Verwaltungsrat beantragt der 112. Generalversammlung vom 7. Mai 2014, den nach den vorgeschlagenen Abschlussbuchungen (vergleiche Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung, Seite 27) verbleibenden Reinertrag (Bilanzgewinn) von CHF 36 551.10, bestehend aus dem Vortrag vom Vorjahr von CHF 30 050.80 und dem Ertragsüberschuss vom Geschäftsjahr 2013 von CHF 6 500.30, wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	CHF 1 300.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF 35 251.10

Wir danken allen, die zum positiven Resultat des Berichtsjahrs 2013 beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unseren Mitgliedern und Versicherten danken wir für ihr Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

Für die Geschäftsleitung
Martin Rastetter, Direktor

Für den Verwaltungsrat
Ueli Gerber, Präsident
Walti Reif, Vizepräsident

Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung

In CHF 1000	2013	2012	2011	2010
1. Unfallversicherung				
Prämieinnahmen netto	22 894	22 303	22 673	23 443
Total Prämienenertrag netto	22 894	22 303	22 673	23 443
Schadenzahlungen netto	17 671	17 212	16 939	16 974
Diverser Aufwand Unfallversicherung	88	95	84	140
Bildung/Auflösung Rückstellungen	1 566	–309	1 604	3 757
Total Schadenaufwand netto	19 325	16 998	18 627	20 871
Nettoertrag Unfallversicherung	3 569	5 305	4 046	2 572
2. Sachversicherungen				
Prämieinnahmen netto	2 564	2 667	2 580	2 634
Total Prämienenertrag netto	2 564	2 667	2 580	2 634
Schadenzahlungen netto	1 421	1 484	1 418	1 296
Bildung/Auflösung Rückstellungen	10	–84	27	103
Total Schadenaufwand netto	1 431	1 400	1 445	1 399
Nettoertrag Sachversicherungen	1 133	1 267	1 135	1 235
3. Krankentaggeldversicherung				
Prämieinnahmen netto	3 822	2 113	0	0
Total Prämienenertrag netto	3 822	2 113	0	0
Schadenzahlungen netto	3 528	1 048	0	0
Diverser Aufwand Krankentaggeldversicherung	1	0	0	0
Bildung/Auflösung Rückstellungen	1 515	967	0	0
Total Schadenaufwand netto	5 044	2 015	0	0
Nettoertrag Krankentaggeldversicherung	–1 222	98	0	0
4. Ertrag aus Agentur-/Maklergeschäft	1 209	1 462	1 767	1 606
5. Total Ertrag Versicherungsgeschäft	4 689	8 132	6 948	5 413
6. Übrige Erträge				
Wertschriften netto	5 472	5 005	–614	3 284
Immobilien/Darlehen	1 494	1 676	1 720	1 346
Verkauf Anlagevermögen	0	5	0	36
Übrige Zinsen, Diverses	148	169	140	190
Wertberichtigung Debitoren	0	327	0	0
Total Übrige Erträge	7 114	7 182	1 246	4 856
7. Gesamtertrag	11 803	15 314	8 194	10 269
8. Übriger Aufwand				
Verwaltungskosten	10 223	11 435	9 811	9 451
./. UVG Verwaltungskostenzuschläge	–3 488	–3 362	–3 422	–3 623
Kursrisiko Wertschriften	3 121	3 235	0	0
Diverse Fonds/ULAE	–1 560	500	300	485
Total Übriger Aufwand	8 296	11 808	6 689	6 313
9. Überschuss vor Abschlussbuchungen	3 507	3 506	1 505	3 956
10. Schwankungsreserven Wertschriften	0	0	0	–950
11. Rückvergütungen an Mitglieder	–3 500	–3 500	–1 500	–3 000
12. Ausgewiesenes Ergebnis	7	6	5	6

Bilanz per 31. Dezember 2013 Aktiven

28

In CHF		31.12.2013	31.12.2012
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel			
Kasse	5 229.00		
Post	648 403.45		
Bank	931 179.65	1 584 812.10	1 542 746.90
Debitoren		484 295.25	435 534.95
Eidg. Steuerverwaltung (VST)		233 929.95	193 449.05
Aktive Rechnungsabgrenzungen		37 520.00	20 972.75
Andere Forderungen		11 004.70	26 703.00
Total Umlaufvermögen		2 351 562.00	2 219 406.65
Anlagevermögen			
Wertschriften		135 675 684.35	132 178 547.25
Übriges Anlagevermögen			
Fahrzeuge/Mobilien	134 957.55		
Software/Projektkosten	4 977 694.85	5 112 652.40	5 076 300.20
Immobilien			
Irisstrasse 9, Zürich	631 000.00		
Albisstrasse 72–74, Zürich	1 001 000.00		
Bahnhofstrasse 5, Dübendorf	2 347 190.85		
«The Docks», Zürich	20 022 163.45		
Galgenackerstrasse 12, Oensingen	1 352 525.25		
Küfergasse 5 + 7, Lupfig	6 406 000.00		
Irisstrasse 10, Zürich	730 000.00		
«Sihl-Center», Zürich	6 019 059.90		
«Irispark», Zürich (im Bau)	2 499 766.30	41 008 705.75	35 901 784.10
Total Anlagevermögen		181 797 042.50	173 156 631.55
Total Aktiven		184 148 604.50	175 376 038.20

Bilanz per 31. Dezember 2013 Passiven

In CHF	31.12.2013	31.12.2012
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten		
Rückvergütung an Mitglieder	3 697 156.55	3 574 604.55
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 532 308.30	3 178 923.90
Vorausbezahlte Prämien	3 384 218.90	0.00
Hypotheken/Vorschüsse	17 167 000.00	13 600 000.00
Total Verbindlichkeiten	26 780 683.75	20 353 528.45
Technische Rückstellungen		
Prämienüberträge	2 068 577.30	
Private Unfallversicherung	3 110 076.00	
Sachversicherung	830 000.00	
Epidemieversicherung	21 000.00	
Krankentaggeldversicherung	2 053 388.00	
Schwankungsrückstellungen VVG	888 311.00	
Gesetzliche Unfallversicherung UVG (Kurzfristleistungen)	24 183 000.00	
Gesetzliche Unfallversicherung UVG (Langfristleistungen)	89 611 739.00	
Schwankungs-/Alterungsrückstellungen UVG	9 551 674.30	
Freiwillige Versicherung	17 565.15	
Fonds für Teuerungszulagen	7 294 575.00	
Schadenregulierungskosten (ULAE)	4 340 000.00	143 969 905.75
Sonstige Rückstellungen		
Renovationsfonds Immobilien	1 182 299.05	
Unfallverhütungsbeiträge	84 166.80	
Prävention/Unfallverhütung	726 664.15	
Dispositionsfonds	222 497.00	2 215 627.00
Total Technische und Sonstige Rückstellungen	146 185 532.75	143 846 622.05
Total Fremdkapital	172 966 216.50	164 200 150.50
Eigenkapital		
Mindestkapital nach VAG	8 000 000.00	8 000 000.00
Gesetzliche Reserven	3 145 836.90	3 144 534.90
Vortrag aus Vorjahr	30 050.80	24 842.70
Verlust(-)/Ertragsüberschuss im Geschäftsjahr	6 500.30	6 510.10
Reinertrag (Bilanzverlust/-gewinn)	36 551.10	31 352.80
Total Eigenkapital	11 182 388.00	11 175 887.70
Total Passiven	184 148 604.50	175 376 038.20

Erfolgsrechnung 2013 Ertrag

30

In CHF	2013	2012
Prämieneinnahmen Unfallversicherung		
Private Unfallversicherung	5 692 621.50	5 709 986.25
Gesetzliche Unfallversicherung (UVG)	17 961 072.70	17 332 001.50
Verwaltungskostenzuschläge (UVG)	3 488 010.95	3 361 923.20
Prämieneinnahmen Unfallversicherung brutto	27 141 705.15	26 403 910.95
abzüglich: Rückversicherungsprämien	-759 760.00	-738 864.85
Prämieneinnahmen Unfallversicherung netto	26 381 945.15	25 665 046.10
Prämieneinnahmen Sach-, Epidemieversicherung		
Sachversicherung	2 870 867.10	2 961 663.95
Epidemieversicherung	466 213.20	482 458.60
Prämieneinnahmen Sach-, Epidemieversicherung brutto	3 337 080.30	3 444 122.55
abzüglich: Stempelabgaben auf Prämien	-181 889.15	-186 382.25
Rückversicherungsprämien	-591 308.60	-590 314.60
Prämieneinnahmen Sach-, Epidemieversicherung netto	2 563 882.55	2 667 425.70
Prämieneinnahmen Krankentaggeldversicherung		
Krankentaggeldversicherung	3 822 118.80	2 112 605.00
Prämieneinnahmen Krankentaggeldversicherung brutto	3 822 118.80	2 112 605.00
abzüglich: Rückversicherungsprämien	0.00	0.00
Prämieneinnahmen Krankentaggeldversicherung netto	3 822 118.80	2 112 605.00
Auflösung Wertberichtigung Debitoren	0.00	327 000.00
Debitorenverluste	-7 266.60	-17 397.95
Bankzinsen	6 041.20	15 490.05
Ertrag aus Agentur-/Maklergeschäft	1 253 686.65	1 495 041.95
Ratenzuschläge und Verzugszinsen	149 768.00	170 987.85
Wertschriftenertrag (netto)	5 472 270.95	5 005 026.35
Immobilien'ertrag (netto)	2 137 651.75	2 202 833.20
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	-333.35	4 500.00
Total Ertrag	41 779 765.10	39 648 558.25

Erfolgsrechnung 2013 Aufwand

In CHF

2013

2012

31

Schadenzahlungen Unfallversicherung

Private Unfallversicherung	2 650 255.65	2 292 557.25
Gesetzliche Unfallversicherung (UVG)	15 021 125.95	14 919 686.70
Schadenzahlungen Unfallversicherung brutto	17 671 381.60	17 212 243.95
abzüglich: Leistungen der Rückversicherungen	0.00	0.00
Diverser Aufwand Unfallversicherung	88 373.15	95 429.65
Schadenzahlungen Unfallversicherung netto	17 759 754.75	17 307 673.60

Schadenzahlungen Sach-, Epidemieversicherung

Sachversicherung	1 377 683.05	1 456 060.80
Epidemieversicherung	60 724.05	27 549.30
Schadenzahlungen Sach-, Epidemieversicherung brutto	1 438 407.10	1 483 610.10
abzüglich: Leistungen der Rückversicherungen	-17 147.05	0.00
Schadenzahlungen Sach-, Epidemieversicherung netto	1 421 260.05	1 483 610.10

Schadenzahlungen Krankentaggeldversicherung

Krankentaggeldversicherung	3 528 486.10	1 047 999.80
Schadenzahlungen Krankentaggeldversicherung brutto	3 528 486.10	1 047 999.80
abzüglich: Leistungen der Rückversicherungen	0.00	0.00
Diverser Aufwand Krankentaggeldversicherung	604.25	0.00
Schadenzahlungen Krankentaggeldversicherung netto	3 529 090.35	1 047 999.80

Bildung/(-)Auflösung Schadenregulierungskosten ULAE	-1 560 000.00	0.00
Rückvergütung an Mitglieder	3 500 000.00	3 500 000.00
Aufwand aus Agentur-/Maklergeschäft	44 406.30	32 692.80
Bildung/(-)Auflösung Rückstellungen Privatunfallversicherung	-92 330.00	-386 767.00
Bildung/(-)Auflösung Rückstellungen gesetzliche Unfallversicherung (UVG)	1 658 660.00	77 749.00
Bildung/(-)Auflösung Rückstellungen Sachversicherungen	9 874.00	-84 122.00
Bildung/(-)Auflösung Rückstellungen Krankentaggeldversicherung	1 514 610.00	966 595.00
Zuweisung Dispositionsfonds	0.00	100 000.00
Zuweisung Nachwuchsfonds	0.00	200 000.00
Zuweisung Präventionsfonds	0.00	200 000.00
Bildung Schwankungsreserven Wertschriften	3 121 000.00	3 235 000.00
Verwaltungskosten: Personalkosten	6 949 008.10	
Übrige Verwaltungskosten	3 274 299.20	10 223 307.30
Abschreibungen Immobilien	441 811.30	221 000.00
Finanzierungsaufwand Immobilien	201 820.75	306 095.00

Total Aufwand **41 773 264.80** **39 642 048.15**

Verlust (-)/Ertragsüberschuss **6 500.30** **6 510.10**

41 779 765.10 **39 648 558.25**

Anhang per 31. Dezember 2013

In CHF	2013	2012
Brandversicherungswerte		
Immobilien	37 222 460	35 787 460
Mobilien	1 433 000	1 433 000
Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften		
Wertschriften		
• Festverzinsliche Wertschriften zu Werten nach der Kostenamortisationsmethode (versicherungs- bzw. aufsichtsrechtliche Auflage) • Aktien und übrige Anlagen zu Marktwerten • Sämtliche Werte unter Berücksichtigung von angemessenen Abschreibungen		
Übrige Sachanlagen		
• Werden zum Zeitpunkt des Erwerbs direkt und vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet		
Software/aktivierte Projektkosten, Fahrzeuge und Mobilien		
• Zu Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung von Abschreibungen im Rahmen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer		
Immobilien		
• Zu Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung von angemessenen Abschreibungen		
Gliederung Wertschriften		
Liquide Mittel	7 507 207	2 386 828
	% 5,5	% 1,8
Obligationen (inkl. Marchzinsen)	109 059 107	109 830 400
	% 80,4	% 83,1
Aktien	17 109 408	18 164 938
	% 12,6	% 13,7
Alternative Anlagen	1 999 962	1 796 381
	% 1,5	% 1,4
Total Wertschriften (Bilanzwerte)	135 675 684	132 178 547
Dem gebundenen Vermögen zugewiesene Wertschriften (Marktwerte)	147 318 010	150 466 302

Anhang per 31. Dezember 2013 Fortsetzung

In CHF	2013	2012
Ertrag auf Wertschriften		
Wertschriften Ertrag (–Aufwand)	6 862 543	2 255 999
Realisierter Kapital- und Devisengewinn (–Verlust)	936 894	–193 804
Nicht realisierter Kapital- und Devisengewinn (–Verlust)	–1 921 473	3 338 406
Verwaltungsgebühren	–405 693	–394 469
Verzinsung UVG-Kapitalien/ Zuweisung Fonds Teuerungszulagen	0	–1 106
Total Ertrag auf Wertschriften (netto)	5 472 271	5 005 026
Ertrag auf Immobilien		
Immobilien Ertrag	2 754 473	2 659 303
Immobilien Aufwand	–616 821	–456 470
Total Ertrag auf Immobilien (netto)	2 137 652	2 202 833
Abschreibungen auf Anlagevermögen		
Enthalten in den übrigen Verwaltungskosten	1 503 746	2 467 213
Sicherheiten/Sicherungsübereignung		
7 Papier-Namenschuldbriefe nom. je CHF 2,0 Mio. im 1. Rang, dat. 11.05.99, lastend im Grundbuch Zürich-Aussersihl (Kat. Nr. 6732). 2 Papier-Namenschuldbriefe nom. je CHF 2,0 Mio. im 2. Rang, dat. 11.05.99, lastend im Grundbuch Zürich-Aussersihl (Kat. Nr. 6732). 1 Register-Schuldbrief nom. CHF 3,6 Mio. im 2. Rang, dat. 12.12.12, lastend im Grundbuch Zürich-Industrie. Die beiden Wertschriftendepots bei Rahn & Bodmer Co., Zürich, im Umfang von CHF 98,4 Mio. sind im Zusammenhang mit Währungs- und Kursabsicherungsinstrumenten mit einer allgemeinen Faustpfandverschreibung versehen. Die Titel sind weder belehnt noch verpfändet.		
Verbindlichkeiten		
Per Bilanzstichtag bestanden gegenüber der Pensionskasse folgende Verpflichtungen:	80 552	80 358
Risikobeurteilung		
Der Verwaltungsrat schätzt die Unternehmensrisiken im Rahmen einer jährlich wiederkehrenden, systematischen Risikobeurteilung ein. Auf dieser Basis werden Massnahmen für das Risikomanagement definiert und wird das Umsetzungsvorgehen laufend überwacht. Der Verwaltungsrat hat auch im Berichtsjahr eine eigene Beurteilung der Unternehmensrisiken vorgenommen und festgelegt, welche Risiken von wem zu überwachen sind. Der Verwaltungsrat involviert sich stark in der Beurteilung der strategischen Risiken und stellt im engen Dialog mit der Geschäftsleitung sicher, dass operative Risiken adäquat überwacht und bei Bedarf rapportiert werden. So wurde ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und nötigen Massnahmen geschaffen. Die festgelegten Massnahmen wurden in die Pendenzenlisten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung integriert, und der Umsetzungsstand wird an den regelmässigen Sitzungen beider Gremien besprochen. Als Versicherungsgesellschaft haben wir besonders folgende Risiken zu überwachen: strategische Risiken, versicherungstechnische Risiken, Anlagerisiken und operative Risiken. Der Direktor ist zusammen mit der Geschäftsleitung für die Einhaltung und Weiterentwicklung der Risikorichtlinien verantwortlich. Das IKS der Branchen Versicherung Schweiz wurde in Anlehnung an das COSO-Framework erarbeitet. Darin sind vor allem Kontrollen in den Bereichen Finanzen, Prämieinnahmen, Schadenabwicklung und -auszahlung sowie IT-Sicherheit definiert. Die Existenz des IKS gemäss Art. 728a OR wird von der Revisionsstelle EY AG bestätigt.		

Antrag Verwendung Reinertrag (Bilanzgewinn/-verlust) per 31. Dezember 2013

In CHF

2013

2012

Der am 7. Mai 2014 in Zürich stattfindenden 112. Generalversammlung steht folgender Reinertrag (Bilanzgewinn/-verlust) zur Verfügung:

Vortrag vom Vorjahr	30 050.80	24 842.70
Verlust(-)/Ertragsüberschuss im Geschäftsjahr	6 500.30	6 510.10
Reinertrag (Bilanzverlust/-gewinn)	36 551.10	31 352.80

Der Verwaltungsrat beantragt der 112. Generalversammlung, den Reinertrag (Bilanzgewinn/-verlust) wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	1 300.00	1 302.00
Vortrag auf neue Rechnung	35 251.10	30 050.80
Reinertrag (Bilanzverlust/-gewinn)	36 551.10	31 352.80

Bericht der Revisionsstelle

35



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

Metzger-Versicherungen Genossenschaft, Zürich

Zürich, 21. Februar 2014

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Metzger-Versicherungen Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf den Seiten 28 bis 33 für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer Bestimmungen

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Reinertrags dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Armin Imoberdorf
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marco Roth
Zugelassener Revisionsexperte

Gesetzliche Unfallversicherung (UVG)

	Berufsunfälle		Nichtberufsunfälle	
	2013	2012	2013	2012
Versicherte Personen	15 834	15 816	15 576	15 592
Regulierte Schadenfälle	1 253	1 240	1 004	1 174
Versicherte Lohnsummen	CHF ¹⁾ 612 500 441	²⁾ 654 419 167	¹⁾ 611 250 312	²⁾ 645 252 002
Prämieneinnahmen brutto	CHF 8 691 744	8 380 003	12 757 340	12 313 922
Schadenzahlungen brutto				
Heilungskosten	CHF 2 202 703	2 531 329	3 111 847	2 871 043
Taggeld	CHF 3 061 826	3 332 231	2 397 272	2 579 187
Todesfall (inkl. Renten/Kapital)	CHF 50 288	44 223	466 582	395 344
Invaliditätsfall (inkl. Renten/Integr.)	CHF 1 619 749	1 550 781	2 110 859	1 615 549
Total Schadenzahlungen brutto	CHF 6 934 566	7 458 564	8 086 560	7 461 123
Schadenbelastung brutto	% 79,9	89,0	63,4	60,6

Technisches Ergebnis UVG in CHF

Prämieneinnahmen	23 272 961	22 776 397
Unfallverhütungsbeitrag	–552 676	–531 247
Zuschlag für Teuerungszulagen	–1 271 201	–1 551 225
Prämieneinnahmen brutto	21 449 084	20 693 925
Verwaltungskostenzuschlag	–3 488 011	–3 361 923
Prämieneinnahmen netto	17 961 073	17 332 002
Prämien Rückversicherung	–600 345	–579 143
Prämieneinnahmen auf eigene Rechnung	17 360 728	16 752 859
Schadenzahlungen brutto	–15 021 126	–14 919 687
Leistungen Rückversicherung	0	0
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung	–15 021 126	–14 919 687
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	% 86,5	89,1
Diverser Aufwand Unfallversicherung	–88 373	–95 430
Technisches Ergebnis	2 251 229	1 737 742
(–)Bildung/Auflösung technische Rückstellungen	–1 658 660	–77 749
Überschuss UVG	592 569	1 659 993

Technische Rückstellungen in CHF

Kurzfristleistungen	9 084 000	8 562 500	15 099 000	13 563 000
Langfristleistungen	40 642 199	35 843 320	48 969 540	43 728 732
Freiwillige Versicherung	0	0	17 565	17 565
Fonds für Teuerungszulagen	2 182 943	4 047 486	5 111 632	6 274 572
Schwankungs-/Alterungsrückstellungen	3 935 993	6 361 348	5 615 681	9 910 085
Total Technische Rückstellungen ³⁾	55 845 135	54 814 654	74 813 418	73 493 954

¹⁾ Provisorische Lohnsumme

²⁾ Definitive Lohnsumme

³⁾ Total Technische Rückstellungen UVG 2013: 130 658 553
Total Technische Rückstellungen UVG 2012: 128 308 608

Privatrechtliche Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung	2013	2012
Versicherte Personen	1 933	2 008
Regulierte Schadenfälle	121	150
Prämieinnahmen brutto	CHF 1 989 953	2 166 033
Schadenzahlungen brutto	CHF 1 222 580	1 006 057
Schadenbelastung brutto	% 61,4	46,4

Kinderunfallversicherung		
Versicherte Kinder	24	31
Regulierte Schadenfälle	0	1
Prämieinnahmen brutto	CHF 2 325	3 000
Schadenzahlungen brutto	CHF 0	554
Schadenbelastung brutto	% 0,0	18,5

Kollektivunfallversicherung (gem. GAV – in Ergänzung UVG)

Berufsunfälle		
Versicherte Personen	12 868	12 834
Regulierte Schadenfälle	598	562
Versicherte Lohnsummen	¹⁾ 485 762 398	²⁾ 525 580 334
Prämieinnahmen brutto	CHF 2 266 688	2 192 641
Schadenzahlungen brutto	CHF 747 989	800 375
Schadenbelastung brutto	% 33,0	36,5

Nichtberufsunfälle		
Versicherte Personen	12 279	12 234
Regulierte Schadenfälle	365	368
Versicherte Lohnsummen	¹⁾ 503 913 592	²⁾ 537 710 071
Prämieinnahmen brutto	CHF 1 433 656	1 348 312
Schadenzahlungen brutto	CHF 679 687	485 571
Schadenbelastung brutto	% 47,4	36,0

Technisches Ergebnis Privatunfallversicherung in CHF

Prämieinnahmen brutto	5 692 622	5 709 986
Prämien Rückversicherung	–159 415	–159 722
Prämieinnahmen auf eigene Rechnung	5 533 207	5 550 264
Schadenzahlungen brutto	–2 650 256	–2 292 557
Leistungen Rückversicherung	0	0
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung	–2 650 256	–2 292 557
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	% 47,9	41,3
Verwaltungskostenzuschlag	–1 138 524	–1 141 997
Technisches Ergebnis	1 744 427	2 115 710
(–)Bildung/Auflösung technische Rückstellungen	92 330	386 767
Überschuss Privatunfallversicherung	1 836 757	2 502 477

Total Technische Rückstellungen in CHF	3 429 867	3 522 197
---	------------------	------------------

¹⁾ Provisorische Lohnsumme ²⁾ Definitive Lohnsumme

Sachversicherungen

Sachversicherung	2013	2012
Anzahl Verträge	2 801	2 763
Regulierte Schadenfälle	248	289
Prämieneinnahmen brutto	CHF 2 870 867	CHF 2 961 664
Schadenzahlungen brutto	CHF 1 377 683	CHF 1 456 061
Schadenbelastung brutto	% 47,9	% 49,2
Epidemieversicherung		
Anzahl Verträge	844	880
Regulierte Schadenfälle	15	4
Prämieneinnahmen brutto	CHF 466 213	482 459
Schadenzahlungen brutto	CHF 60 724	27 549
Schadenbelastung brutto	% 13,0	5,7
Technisches Ergebnis Sachversicherungen in CHF		
Prämieneinnahmen brutto	3 337 080	3 444 123
Prämien Rückversicherung	–591 309	–590 315
Prämieneinnahmen auf eigene Rechnung	2 745 771	2 853 808
Schadenzahlungen brutto	–1 438 407	–1 483 610
Leistungen Rückversicherung	17 147	0
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung	–1 421 260	–1 483 610
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	% 51,8	52,0
Stempelsteuer	–181 889	–186 382
Verwaltungskostenzuschlag	–667 416	–688 825
Technisches Ergebnis	475 206	494 991
(–)Bildung/Auflösung technische Rückstellungen	–9 874	84 122
Überschuss Sachversicherungen	465 332	579 113
Total Technische Rückstellungen in CHF	2 983 410	2 945 061

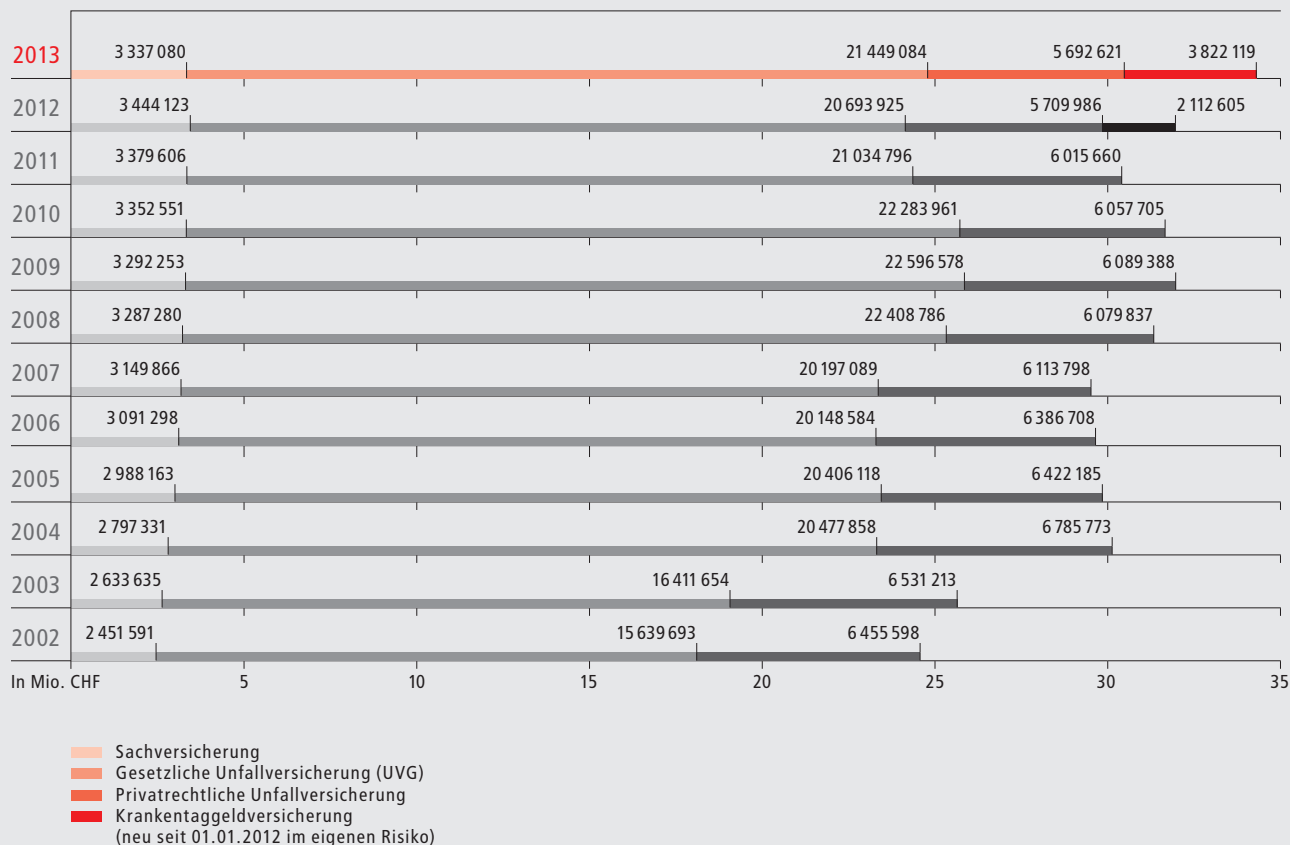
Krankentaggeldversicherung

Krankentaggeldversicherung	2013	2012
Anzahl Verträge	1 385	1 043
Regulierte Schadenfälle	347	162
Prämieneinnahmen brutto	CHF 3 822 119	2 112 605
Schadenzahlungen brutto	CHF 3 528 486	1 048 000
Schadenbelastung brutto	% 92,3	49,6

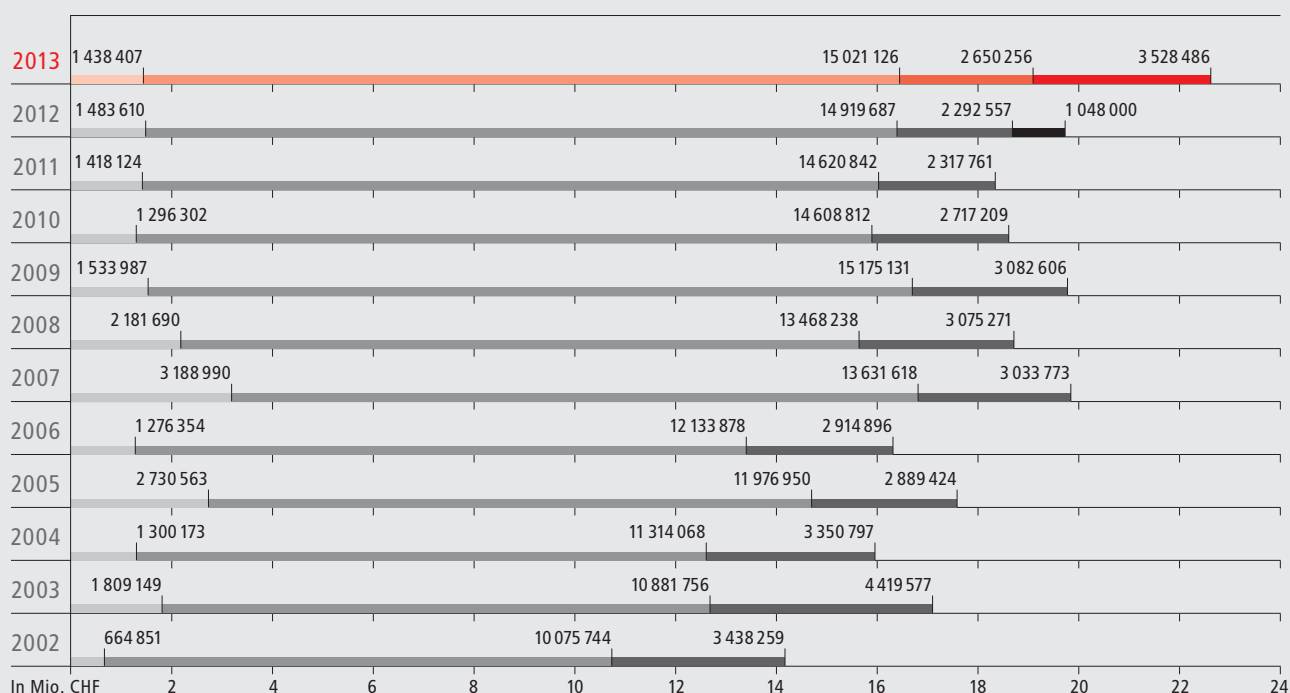
Technisches Ergebnis Krankentaggeldversicherung in CHF

Prämieneinnahmen brutto	3 822 119	2 112 605
Prämien Rückversicherung	0	0
Prämieneinnahmen auf eigene Rechnung	3 822 119	2 112 605
Schadenzahlungen brutto	-3 528 486	-1 048 000
Leistungen Rückversicherung	0	0
Schadenzahlungen auf eigene Rechnung	-3 528 486	-1 048 000
Schadenbelastung auf eigene Rechnung	% 92,3	49,6
Diverser Aufwand Krankentaggeldversicherung	-604	0
Verwaltungskostenzuschlag	-764 424	-422 521
Technisches Ergebnis	-471 395	642 084
(-)Bildung /Auflösung technische Rückstellungen	-1 514 610	-966 595
Überschuss Krankentaggeldversicherung	-1 986 005	-324 511
Total Technische Rückstellungen in CHF	2 481 505	966 595

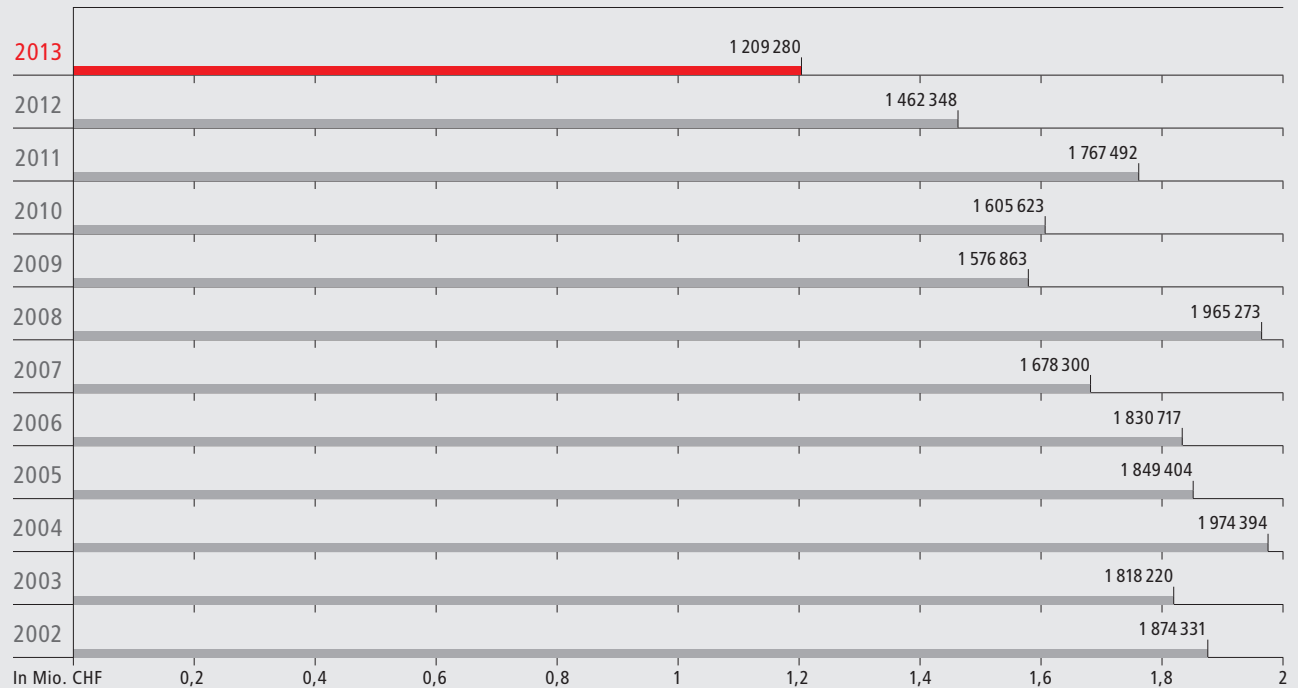
Prämieneinnahmen brutto



Schadenzahlungen brutto

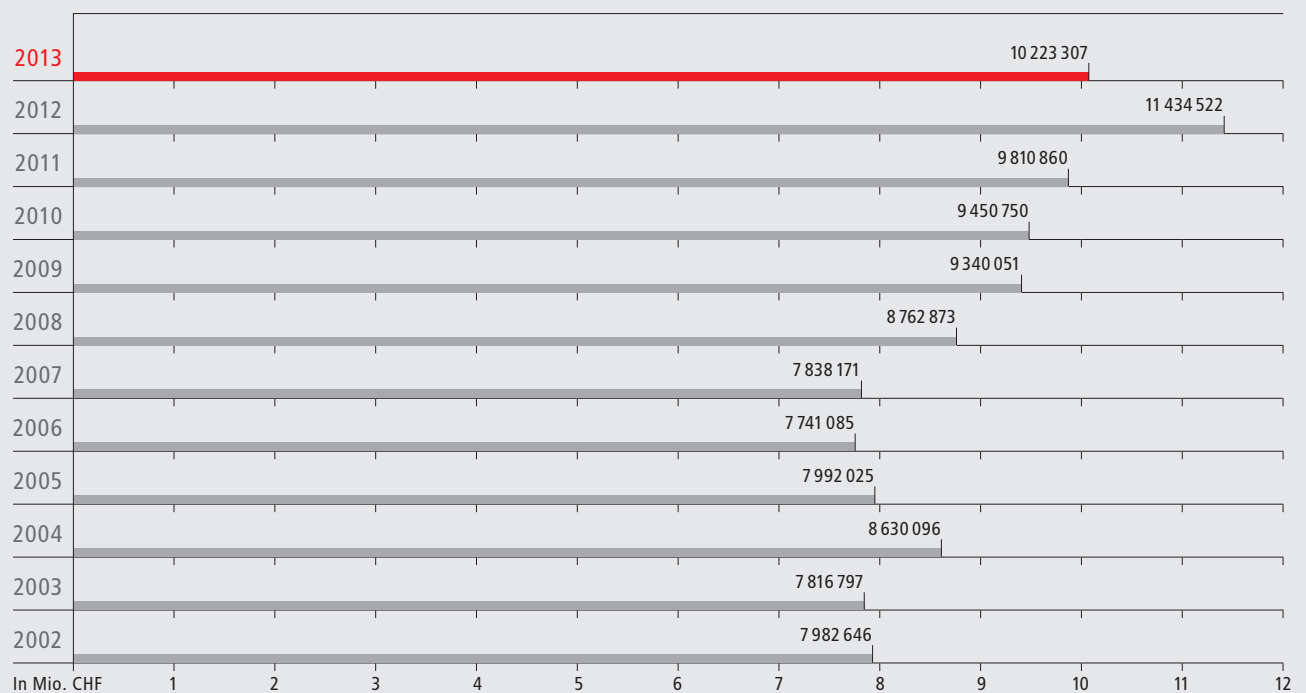


Agentur-/Maklergeschäft

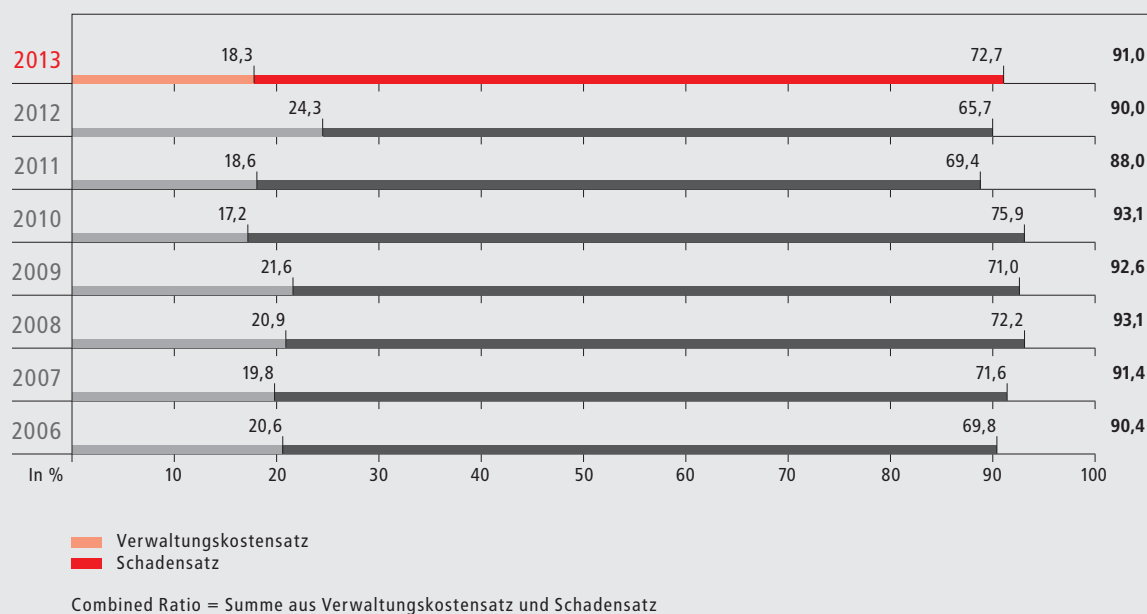


41

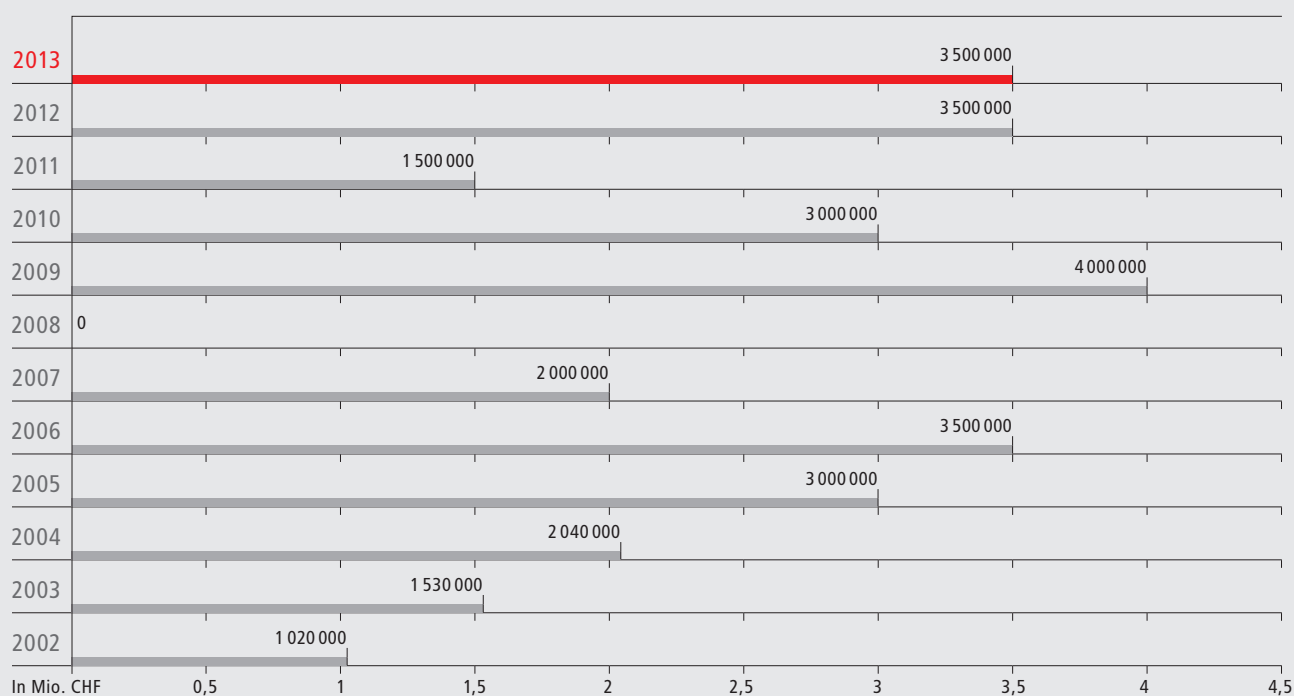
Verwaltungskosten



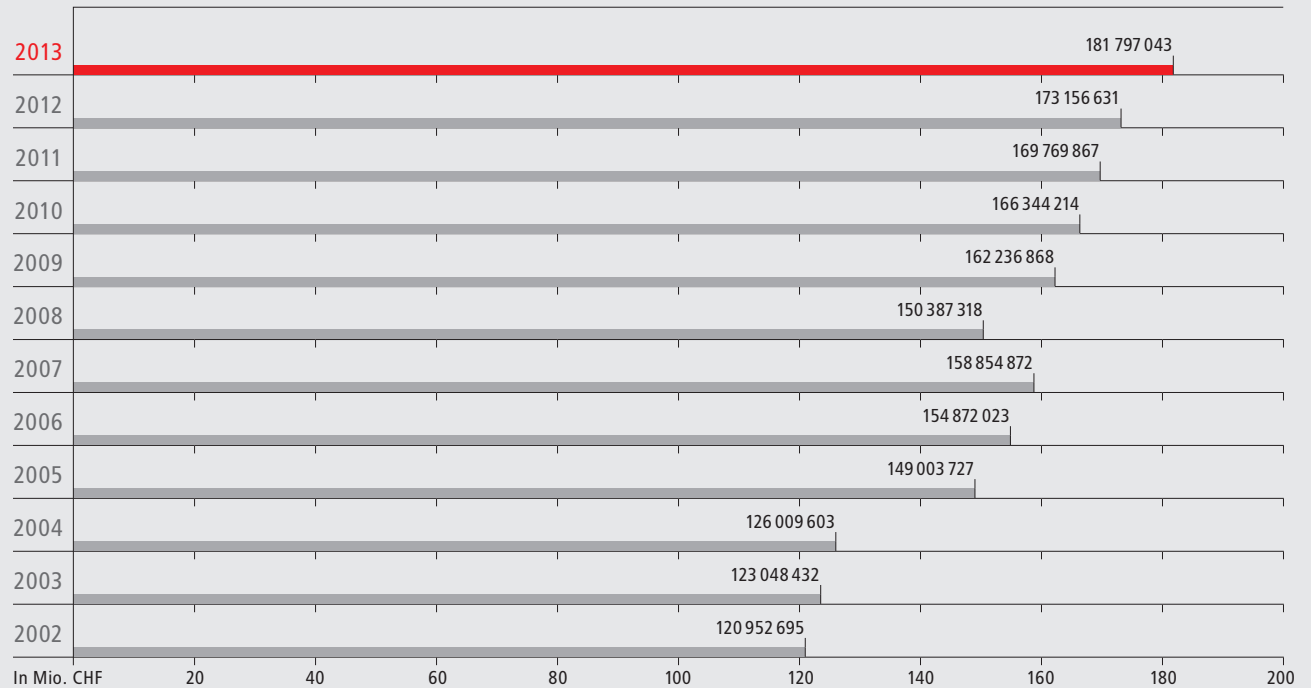
Combined Ratio



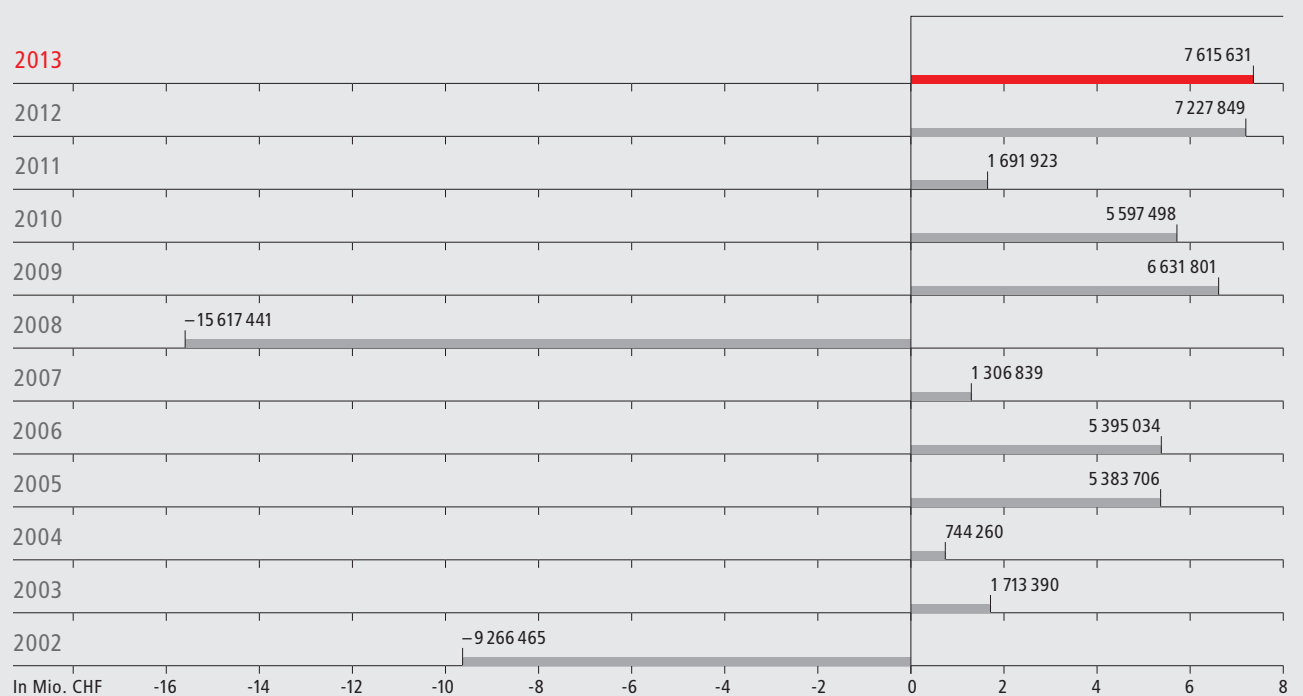
Rückvergütungen



Anlagevermögen



Erträge auf Kapitalanlagen



Marktplatz Schweiz

44

Die Schweiz ist ein vielseitiger Marktplatz, im Grossen genauso wie im Kleinen. Fast jedes Dorf unterhält einen eigenen Markt, sei es für Gemüse, Früchte und Frischprodukte, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Blumen, Tiere, Antiquitäten, Handwerksartikel oder Spezialitäten. In diesem Geschäftsbericht haben wir Impressionen von sieben der schönsten Schweizer Märkte festgehalten: vom Flohmarkt auf dem Bürkliplatz in Zürich (Titelbild), vom Wochenmarkt in Locarno, von der Chästeilet im Jüstistal, von der Viehschau in Appenzell, vom Wochenmarkt in Montreux, vom Zibelemärit in Bern und vom Weihnachtsmarkt in Einsiedeln.



Flohmarkt Bürkliplatz Zürich



Wochenmarkt Locarno



Chästeilet Jüstistal



Viehschau Appenzell



Gedeckter Markt Montreux



Zibelemärit Bern



Weihnachtsmarkt Einsiedeln

Impressum

Herausgeberin:
Branchen Versicherung Schweiz, Zürich

Konzept und Gestaltung:
Lieber + Partner, Zürich

Stand: 31. Dezember 2013.
Erscheint in Deutsch und Französisch.
Gesamtauflage: 4 000 Ex.

Gedruckt auf Papier mit Zellstoffen aus
nachhaltiger Waldbewirtschaftung
(FSC-Zertifikat).

© 2014, Branchen Versicherung Schweiz

Branchen Versicherung Schweiz
Sihlquai 255, Postfach
CH-8031 Zürich

T 044 267 61 61
F 044 261 52 02

info@branchenversicherung.ch
www.branchenversicherung.ch

Die Verbände unserer Branchen:



Schweizer
Fleisch-Fachverband



Schweizerischer
Drogistenverband



Schweizerischer
Floristenverband



Schweizer
Optikverband



Verband Schweiz.
Sicherheitsdienst-
leistungs-Unternehmen